

ProfNet PlagiatService

-Prüfbericht-



für
Prof. Dr. Michael Steinbrecher
TU Dortmund

Münster, den 29.10.2018



ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

2

• Autor	Prof. Dr. Michael Steinbrecher	
• Titel	Olympische Spiele und Fernseh...	
• Typ	Dissertation	
• Abgabetermin	31.12.2009	
• Hochschule	TU Dortmund	
• Fachbereich	Fakultät Kulturwissenschaften	
• Studiengang	offen	
• Fachrichtung	Publizistik	
• 1. Gutachter		
• 2. Gutachter		
• Prüfdatum	29.10.2018	
• Dateigröße	659.570	• Abbildungsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Seiten	265	• Abkürzungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Absätze	1.117	• Anhang <input type="checkbox"/>
• Sätze	5.322	• Eidesstattliche Erklärung <input type="checkbox"/>
• Wörter	80.138	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	515.093	• Literaturverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Abbildungen	39	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Fußnoten	16	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	0	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	74.092	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Bauernopfer-Absatz	8
• Bauernopfer-Satz	3
• Bauernopfer-Wort	8
• Zitat-Veränderung	7
Anteil Fremdtexthe (netto): 0 % (220 von 74.092 Wörtern)	
• Phrase-allgemein	136
• Phrase-fachspezifisch	19
• Phrase-Redewendung	1
• Zitat-Fremdtext-ohne Quelle	21
• Zitat-Fremdtext-vollständig	1
• Zitat-im Text-ohne Quelle	639
• Zitat-im Text-vollständig	2
Anteil Fremdtexthe (brutto): 12 % (9.654 von 80.138 Wörtern)	

● 9% Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	1	2	53	758	695	589	4401	445	28701	204	779043
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	39	19	0	0	5	2	2	8	8	5	6	4	2
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	1117	1466	870	577	948	104	120	238	344	302	557	678	277
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	16	744	895	456	367	29	41	50	59	56	111	119	28
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	0	1	11	6	5	1	4	1	1	1	5	2	2
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	5322	6370	5276	2943	4240	453	504	997	1414	1293	2442	3367	901
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	265	390	250	166	235	30	31	71	100	91	164	174	55
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	9	0	0	3	1	1	3	3	3	4	3	1
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	80138	104640	75245	41272	70537	7372	7734	15506	21993	21409	39326	52263	15109
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	515093	743415	479336	260230	471487	48712	51492	106026	147410	137575	262451	356510	98637
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	1210	580	801	471	1069	66	60	92	149	149	229	316	92



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

PlagiatService
 Prüfbericht
 850125
 29.10.2018
 4

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	1	2	46	110	53	559	4010	457	25751	190	54513
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	0	25	8	4	2	1	4	1	1	1	1	1	2
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	0	267	50	26	16	4	6	6	7	9	13	14	13
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	0	59	4	2	5	1	1	2	2	2	3	3	4
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	0	583	86	43	9	1	6	3	3	3	5	8	4
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	8	110	4	3	8	1	0	2	3	3	5	3	4

● **9%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 18

haben (vgl. Gebauer, 1996b: 9), so vieldeutig sind die Interpretationen der Intentionen ihres Begründers. Trotzdem lassen sich wiederkehrende Elemente in der Analyse finden, die Grupe in fünf Grundsätzen zusammenfasst (1999: 24-25). Erstens ging es Coubertin nach Grupe um die "**Leib-Seele-Einheit**" und die **Forderung einer harmonischen Ausbildung des Menschen**. Der Pädagoge Coubertin habe das Ideal einer ganzheitlichen Erziehung im Kopf gehabt, der die Sportler und die am sportlichen Geschehen beteiligten Menschen folgen sollten. Nicht die einseitige Ausbildung des Körpers sei das Ziel, sondern eine "**ausgeprägte Kultur des Leibes**" (1999: 24). Ein zweiter, idealistischer Grundsatz, den Grupe ausmacht, war **das Ziel der Selbstvollendung**. Für Coubertin **gelte es, im Sport "das Werk moralischer Vervollkommnung zu erfüllen"** (ebd.). Sportliche Aktivitäten sollten für ihn immer auch das Streben nach menschlicher Vollendung beinhalten. Dieser hohe moralische Maßstab, den Grupe dem Pädagogen Coubertin zuordnet, wirkt bis in die heutige Zeit und ist im weiteren Verlauf der Arbeit, gerade im Zusammenhang mit dem Thema Doping, noch einmal zu diskutieren. Den dritten Grundsatz Coubertins sieht Grupe im Ideal der Amateurgesinnung. Coubertin habe darunter eine Form der Selbstdisziplin und eine Selbstverpflichtung des Sportlers verstanden. Der

Textstelle (Originalquellen)

Komponenten nach Parsons) Man kann fünf charakteristische Grundsätze erkennen, die dem von Coubertin begründeten Olympismus zugrunde liegen: Erstens handelt es sich um den Grundsatz der **Leib-Seele-Einheit und die Forderung einer harmonischen Ausbildung des Menschen**.⁵² Zweitens ist es **das Ziel der Selbstvollendung**. Gemeint ist damit, was wir heute als Selbstgestaltung bezeichnen würden.⁵³ Drittens handelt es sich um das Ideal der

einer⁵¹ "ausgeprägten Kultur des Leibes" sagt Coubertin."⁵³ 53 Vgl. Grupe, O. 1999, S.24. "Sportliche Aktivitäten sollen immer auch das "Streben nach menschlicher⁵³ Vollendung" beinhalten. Neben der "Entwicklung des Körpers" **gelte es, im Sport "das Werk moralischer⁵³ Vervollkommnung" zu erfüllen**, schreibt Coubertin. Der Weg zur sportlichen Leistung sei das wichtige,⁵³ sagt später Willi Daume, nicht das erzielte sportliche Ergebnis."⁵⁴ 54 Grupe, O. 1999, S.25. "Ein solches in gewissem Sinne

- 1 Batsilas, Athanasios-Defkalion: Die..., 2002, S. 18
- 1 Batsilas, Athanasios-Defkalion: Die..., 2002, S. #P254#Eishockey.#A#

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

5

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 19

über das Ausmaß und die Grenzen der Kommerzialisierung an der Schnittstelle zwischen Sport, Medien und Gesellschaft nach wie vor aktuell und wird in Kapitel 4.2 ausführlich behandelt. Im vierten Grundsatz geht es Coubertin nach Grupe um **die Bindung des Sports an sportliche Regeln und Grundsätze**. Die Beachtung der Grundsätze der Fairness, die Einhaltung **geschriebener und ungeschriebener sportlicher Regeln und der Verzicht auf unberechtigte Vorteile** ermöglichen für den Franzosen erst ein vom **Prinzip der** Gerechtigkeit geleitetes Sporttreiben (vgl. ebd.). Gibt es heute noch Spitzensport, der diesen Idealen folgt? Eine zentrale Frage, die ebenfalls im Verlauf der Arbeit noch diskutiert wird.

Textstelle (Originalquellen)

Ideal der Amateurgesinnung. Sie galt Coubertin als eine Form der Selbstdisziplin und sollte von allem als Selbstverpflichtung verstanden werden.⁵⁴ Der vierte Grundsatz bezieht sich auf **die Bindung des Sports an sportliche Regeln und Grundsätze**.⁵⁵ Beim fünften Grundsatz geht es um die Friedensidee des Sports: Ein zentraler Leitgedanke Coubertins, zumeist unbeachtet, der sich auch weniger in seinen Schriften zum Sport abgelöst; doch pädagogisch bleibt dieses Ideal wertvoll (Müller, 2001, S. 393). 6.3.1.4 Bindung des Sports an (ethische) Regeln Dabei geht es vor allem um die Fairness, also die Beachtung **geschriebener und ungeschriebener sportlicher Regeln und der Verzicht auf unberechtigte Vorteile** und materiellen Gewinn. Nur wenn die Regeln und das **Prinzip der** Gleichheit eingehalten werden, ist ein sinnvolles Sporttreiben möglich. Hinter der olympischen Pädagogik 77 verbirgt sich

- 1 Batsilas, Athanasios-Defkalion: Die..., 2002, S. 19
- 2 Sport und Frieden. Zwischen Anspruc..., 2008, S. #P76#Sport:#A# 76 6.3.1.1

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht
850125
29.10.2018
6

Textstelle (Prüfdokument) S. 19

für die Bewertung der Perspektiven der olympischen Fernsehberichterstattung. Den fünften Grundsatz konstituiert die Friedensidee Coubertins, laut Grupe ein zentraler Leitgedanke des Franzosen. Die sportlichen Wettbewerbe sollen sich ausdrücklich als Teil der Bemühungen um Völkerverständigung und **Begegnung von Menschen verschiedener Hautfarbe, Weltanschauung und Religion in gegenseitiger Achtung verstehen** (vgl. 1999: 25). Wie sehr sind die Olympischen Spiele der Gefahr politischer Instrumentalisierung ausgesetzt? Sind sie eine Bühne für die Austragung nationaler Konflikte auf sportlicher Ebene? Wie sehr wird die Friedensidee heutzutage überlagert von der Gefahr terroristischer

Textstelle (Originalquellen)

steht nicht im ⁵⁵ Gegensatz zum sportlichen Leistungs- und Wettkampfprinzip; dieser Prinzip steht vielmehr in seinem ⁵⁵ Dienst. Der Sport, sportliche Wettbewerbe und vor allem internationale sportliche **Begegnung von ⁵⁵ Menschen verschiedener Hautfarbe, Weltanschauung und Religion in " gegenseitiger Achtung" verstehen.** ⁵⁵ Coubertin war dabei nicht weltfremd. Damit sich die Menschen achten können, müssen sie sich zunächst ⁵⁵ kennenlernen, schreibt er." ⁵⁸ 58 "Even though the Americans guaranteed that the

- 1 Batsilas, Athanasios-Defkalion: Die..., 2002, S. #P254#Eishockey.#A#

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

7

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 20

beginnend mit der Frage: Was hat es mit der angeblichen Verwurzelung der Olympischen Spiele der Neuzeit in der antiken Tradition auf sich? 2.3 Bezug zur Antike ein Etikettenschwindel? In seinen Festreden hat Coubertin immer wieder betont: "Die Olympischen Spiele feiern heißt, sich auf die Geschichte berufen" (zit. nach Emrich et al., 2004: 5; vgl. Höfer, 1999: 66). Eine entscheidende Frage stellt in diesem Zusammenhang Gebauer: "Sind die Olympischen Spiele eine Wiederaufnahme des antiken Modells oder eine Neuschöpfung der Moderne, die sich nur mit demselben Namen schmückt?" (1996b: 9). Die heutige Forschung kommt überwiegend zu dem Ergebnis, dass von einer für die Spiele der Antike habe sich das von ihm geschaffene Internationale Olympische Komitee (IOC) nie wirklich interessiert. Das IOC folge bis heute vor allem "der von Coubertin vorgezeichneten Linie des propagandistischen Einsatzes von Massenmedien" (ebd.). Andere Wissenschaftler kommen zu ähnlichen Ergebnissen. Für den Sporthistoriker Lämmer griff Coubertin zwar auf ein "ehrwürdiges und bei seinen Zeitgenossen sehr geschätztes Etikett zurück, schuf aber im Grunde etwas völlig Neues" (1999: 80). Einige Unterschiede zu den Spielen der Antike sind offensichtlich. So lud Coubertin zu den ersten Olympischen Spielen Abb. 2: Mitglieder des ersten IOC, 1896 – Image-Images der intensiven Auseinandersetzung Coubertins mit dem griechischen Vorbild nicht die Rede

Textstelle (Originalquellen)

nur erkannt, sondern im Sinne einer öffentlichen Akzeptanz auch bewusst ins Feld geführt. Später schrieb er einmal: "Der Olympismus gehört von Natur aus zur Geschichtsschreibung. Die Olympischen Spiele feiern, heißt, sich auf die Geschichte berufen. Sie ist es, die am besten den Frieden sichern kann." (1935/1966: 154) Coubertin verstand darunter nicht den simplen Rückbezug auf die antiken Olympischen Spiele, sondern das geschichtliche

- 3 Br al und die Idee des Marathonlaufs, 2007, S. 100

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

8

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 26

Instrumentalisierung dieser Symbole für ideologische Zwecke zeigte sich bei den Spielen von Berlin 1936, die in Kapitel 4.1.3 noch ausführlich thematisiert werden. Dass Coubertin sich in der Symbolik keine Grenzen setzte, zeigt sich darin, dass für ihn "das erste und wesentliche Merkmal des alten wie des modernen Olympismus" darin bestand, "eine Religion zu sein", und zwar "eine Religion mit Kirche, Dogmen, Kultus..." (zit. nach Alkemeyer, 1996: 75). Die Olympischen Spiele sollten helfen, quasi-religiöse Bindungen zwischen den Menschen zu installieren. Coubertin setzte dabei auf den "Integrationswert des religiösen Gefühls" (1996: 76). Die Eröffnungsfeiern verstand Coubertin als Messen seiner Religion. Er wollte die Teilnehmer und Besucher sinnlich-emotional berühren. Die Zeremonien sollten nicht den Intellekt ansprechen, sondern den Geist der Veranstaltung erfahrbar machen (vgl. Delbrouck, 2000: 13). Auch Kühn betont, dass Coubertin

Textstelle (Originalquellen)

Fortsetzung des Gottesdienstes am wieder aufleuchtenden Olympischen Feuer sein. Diese von Coubertin vorgenommene Parallelisierung von Sport und Religion war kein einmaliger Ausrutscher, sondern ausdrückliches Programm: Das erste und wesentliche Merkmal des alten wie des modernen Olympismus ist: eine Religion zu sein. Durch Leibesübungen formte der Wettkämpfer der Antike seinen Körper wie ein Bildhauer seine Statur, und lehrte dadurch seine Götter'. Der

- 4 Reichertz, Jo: Der Mediensport Olym..., 2004, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

9



ProfNet

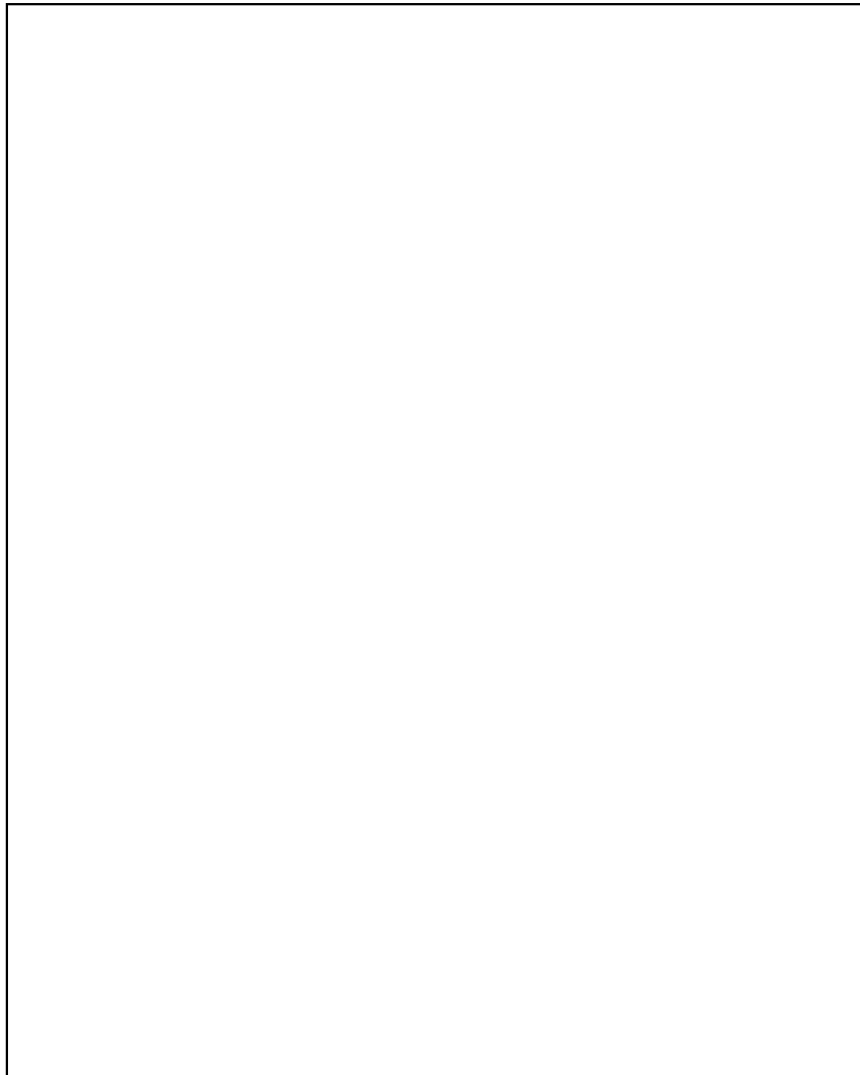
Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 32

Ein Thema, das in der Wissenschaft kontrovers diskutiert wird. Für Grube sind Leistung, Wettbewerb, Fairness und Friedlichkeit als olympische Sinnelemente keine Orientierungen, die sich ausschließen. Sie seien vielmehr ausdrücklich aufeinander zu beziehen und müssten sich **an einem Bild des Sports orientieren, in dem unterschiedliche, auch widersprüchliche** Orientierungen vertreten und ausgehalten werden (vgl. 1999: 29). Neben Grube gehört auch Güldenpfennig zu den Autoren, die sich an den angeblichen Widersprüchen der olympischen Idee reiben. Beispielhaft zählt er die Pole der Diskussion auf: **"Markt gegen Tempel bzw. Kommerz gegen Moral, hedonistische Orientierung an Spaß und Unterhaltung gegen den ‚heiligen Ernst‘ eines sportbezogenen Arbeitsethos, das Rekord- und Überbietungsprinzip gegen das Fairnessgebot, sozialer Erfolgsdruck gegen Dopingverzicht, (...) Konkurrenz und Wettbewerb gegen Kooperation und Mitmenschlichkeit, (...) Leistungsansprüche gegen pädagogische Ansprüche und Persönlichkeitsbildung, Elite und Ausleseprinzip gegen Sozial- und Breitenorientierung des Sports (...)"** (2006: 30). Der Sport und die olympische Landschaft, so Güldenpfennig, wirken auf den ersten Blick wie ein **"chaotisches Feld ungezählter innerer und äußerer Widersprüchlichkeiten"** (ebd.). Eine solche Beschreibung der Diskurslage erlaube für Viele nur eine Quintessenz: **"Kapitulation vor der Unentwirrbarkeit eines ganzen Knäuels gordischer Knoten"** (ebd.). Doch genau diese Haltung kritisiert Güldenpfennig und bezeichnet sie als den **"Ausdruck einer kaum glaublichen geistigen Bequemlichkeit, der Volksmund würde sagen: Denkfaulheit"** (ebd.). Dabei sei es durchaus möglich, Licht in den **"vermeintlich undurchdringbaren Dschungel"** (ebd.) von inneren und äußeren Widersprüchen zu bringen. Schließlich gehöre es zur Pflicht der intellektuellen Beobachter, ihre analytischen Instrumente hierfür systematisch einzusetzen bzw. sich diese Instrumente überhaupt erst zu erarbeiten (vgl. ebd.).
Güldenpfennigs Kritik wirkt

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)



- 5 Olympisches Feuer. Zeitschrift des ..., 2008, S.

PlagiatService
Prüfbericht
850125
29.10.2018
10

Textstelle (Prüfdokument) S. 36

vgl. 2005: 177). Dabei sei, bezogen auf die Werte, der Beitrag des Sports zur Völkerverständigung, zur interkulturellen Integration und zu anderen gesellschafts-, wirtschafts- und gesundheitspolitischen Themen unbestritten. Groll zitiert in diesem Zusammenhang auch die Leitlinie des IOC: "The goal of the Olympic Movement is to contribute to building a peaceful and better world by educating youth through sport practised without discrimination of any kind and in the Olympic Spirit, which requires mutual understanding with a spirit of friendship, solidarity and fair play" (zit. nach Groll, 2005: 175). Es geht also einerseits um Macht, andererseits um große Ziele. Will das IOC sie mit oder ohne politische Ambitionen erreichen? Nach Woyke verstehe sich das IOC nach eigenem Bekunden als eine unpolitische

Textstelle (Originalquellen)

at the service of a harmonious development of man, with a view to encouraging the establishment of a peaceful society concerned with the preservation of human dignity" (Paragraph 3); B 9- "The goal of the Olympic Movement is to contribute to building a peaceful and better world by educating youth through sport practised without discrimination of any kind and in the Olympic spirit, which requires mutual understanding with the spirit of friendship, solidarity and fair play" (Paragraph 6). Will man die hier genannten Olympischen Prinzipien als einen Erziehungsauftrag formulieren, so können dafür folgende Stichworte

building a peaceful and better world by educating youth through sport practised without discrimination of any kind and in the Olympic spirit, requires mutual understanding with a spirit of friendship, solidarity and fair play. Chapter IV deals with National Olympic Committees, and again states simply and prominently the pre-eminent duties of NOCs with regard to Olympic education (p31): The mission

- 6 OlymE Konzept SV - olympische erzie..., 2003, S. 9
- 7 Olympism for the 21st Century, 2003, S. 21

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

11

ProfNet

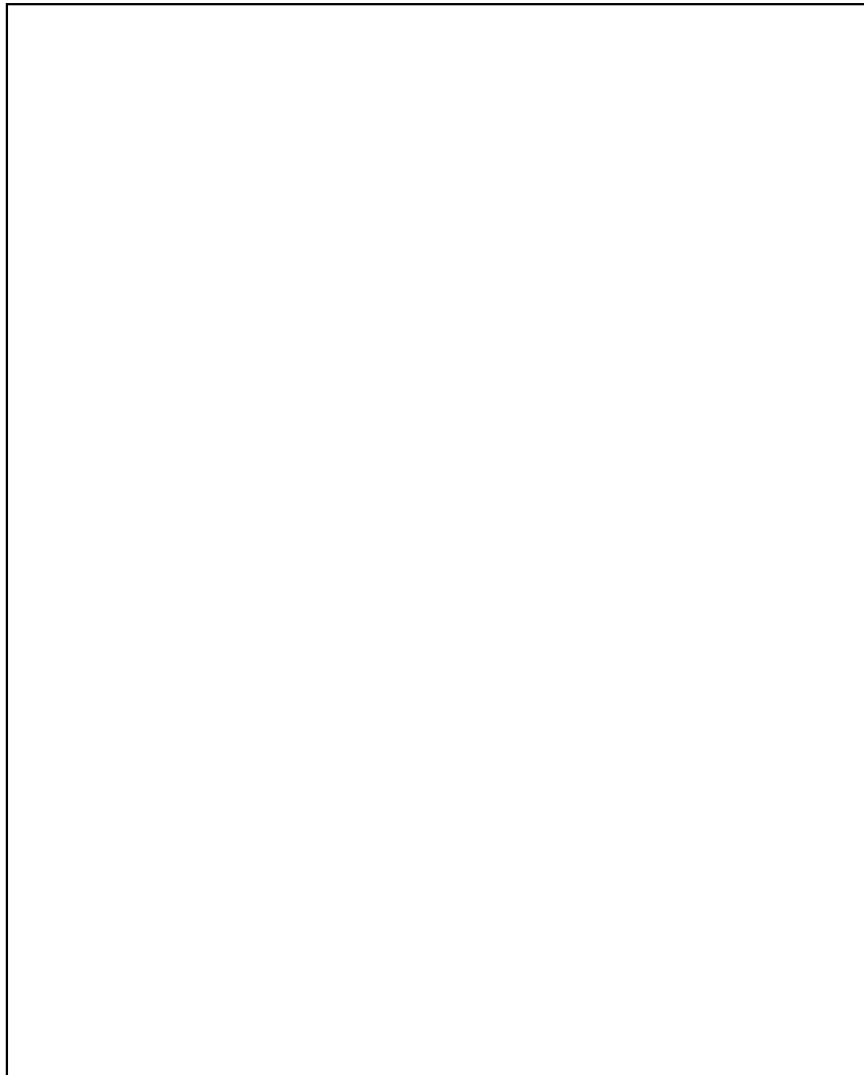
Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 37

Darüber hinaus sei das IOC verantwortlich für die Schaffung der Voraussetzung, "dass sich die positiven pädagogischen Möglichkeiten, die der Olympismus enthält, entfalten können" (1999: 29). Die Befähigung des IOC, diesem Gesamtpaket an Erwartungen gerecht zu werden, wurde **in den letzten Jahrzehnten immer wieder in Frage gestellt**. yj 3.4 Von Samaranch zu Rogge - Von Gigantismus zu olympischer Vernunft? Als im Sommer 2001 nach 21 Jahren die Amtszeit von Juan Antonio Samaranch als IOC-Präsident endete, fiel das öffentliche Urteil über den Spanier zwiespältig bis negativ

Textstelle (Originalquellen)



- 8 Hügel, Sebastian: Ordnungspolitik i..., 2005, S.

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht
850125
29.10.2018
12



Textstelle (Prüfdokument) S. 40

Millionäre um sich gruppiert, die wie Samaranch selbst aus autokratischen Systemen stammten. Multifunktionäre mit einer beängstigenden Machtfülle führten gemeinsam mit Samaranch die Geschäfte (vgl. Kistner und Weinreich, 1996b: 31). 1999 wurde zum großen Krisenjahr des IOC. Der Korruptionsskandal **bei der Vergabe der Olympischen Spiele an Salt Lake City** wurde öffentlich und immer mehr Details kamen ans Licht. Die Glaubwürdigkeit des IOC schien erschüttert. Der Spiegel titelte in dieser Zeit bezogen auf das IOC "Moralisch bankrott" (1996: 175), der Stern brachte die Überschrift "**Der olympische Geist wird zum Gespenst**" (Streck, 1999: 104). Eine "Geschenk-Kultur" (Haffner, 2001: 40) wurde publik, zu der sich Bewerberstädte genötigt sahen, um ihre Chance auf die Austragung der Spiele zu wahren. Wo IOC- Mitglieder auftauchten, hinterließen sie zweifelhafte Spuren. Dabei ging es um

Textstelle (Originalquellen)

die eingesetzt werden um Korruption zu vermeiden auch sinnvoll. An dieser Stelle soll dies exemplarisch anhand einiger Maßnahmen, die das IOC als Konsequenz des Korruptionsskandals **bei der Vergabe der Olympischen Spiele an Salt Lake City** (Vgl. 77 Kapitel 3.5.3) implementiert hat, gezeigt werden. In der 110ten IOC Session im Dezember 1999 wurden einige bedeutende Veränderungen festgelegt. So wurde unter anderem die Amtszeit der

- 9 Moser, Gernot: Korruption im Sport...., 2008, S. 373

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

13

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 40

es um Geld und Geschenke in einer erheblichen Größenordnung (vgl. Streck 1999: 104). Ein wahres Netz der Bestechlichkeit schien zu existieren, das nun international diskutiert wurde. Lenskyj listet die Techniken und Ausmaße der Korruption wie folgt auf: "Lavish accommodations, entertainment, gifts, and Services for IOC members and their families; contracts with professional lobbyists to brief bid committees on individual IOC members; scholarships for athletes from developing countries; and financial assistance, higher education, and/or employment in the bid city or region for relatives of IOC members" (2000: 39). Als Konsequenz aus den Vorfällen suspendierte das IOC sechs seiner Mitglieder (vgl. Groll, 2005, 178) und rief eine Ethik-Kommission ins Leben, der Persönlichkeiten wie Henry Kissinger, Boutros Boutros-Ghali und Giovanni Agnelli angehörten (vgl. Haffner, 2001). Darüber

Textstelle (Originalquellen)

eradicate the unethical practices of IOC members. As noted ²⁰⁰² in the IOC 2000 Commission preliminary report: ²⁰⁰² 04Mason(52) 11/16/05, 8:49 AM⁵⁷ ²⁰⁰² 2002 Olympic Winter Games. The report demonstrated patterns of lavish accommodations, entertainment, gifts, and services for IOC members and their families. ²⁰⁰² Among the more excessive misconduct were contracts with professional lobbyists ²⁰⁰² employed to cater to the "needs" of IOC members, scholarships for athletes from ²⁰⁰² developing countries, general financial assistance, and higher education and/or ²⁰⁰² employment in the bid city or region for relatives of IOC members (

- 10 An agency theory perspective on cor..., 2005, S. #P23#AM72

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

14

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 49

Verzicht auf Doping, Unfairness und Gewalt leiten ließe. Der zweite Gesichtspunkt bezieht sich auf die Vielseitigkeit des Sports, die erhalten werden müsse, gerade vor dem Hintergrund einer multikulturellen Welt. Der dritte Gesichtspunkt umfasst nach Grupe **die Idee des Friedens, der Friedlichkeit und der gegenseitigen Verständigung**. Es gehe insbesondere um die alten und neuen Werte **der Toleranz, der Solidarität, der Gerechtigkeit, der Verständigung, des Universalismus und der Internationalität** (vgl. Grupe, 1996: 107). Viele Elemente dieser drei Gesichtspunkte finden sich, wie in Kapitel 2 beschrieben,

Textstelle (Originalquellen)

nicht nur zu akzeptieren, sondern sie ausdrücklich als Bereicherung zu empfinden und in aktiver Toleranz und gegenseitigem Respekt, ("), zu pflegen" (Grupe, 1996, S. 36). 6.3.2.3 Die dritte Botschaft enthält "**die Idee des Friedens, der Friedlichkeit und der gegenseitigen Verständigung**" (Grupe, 1996, S. 37). Es gilt in einer globalisierten Welt, wie wir sie heute vorfinden, die "modernen Werte des Friedens, **der Toleranz, der Verständigung, des Universalismus und der**

- 2 Sport und Frieden. Zwischen Anspruc..., 2008, S. #P78#erhalten.#A# 78 6.3.2.2

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

15



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 54

auf sportpädagogische und theologische Überlegungen, zwischen drei Dimensionen des Sports: Der personalen, der sozialen und der naturalen Dimension (vgl. 1999: 148). In der "personalen" Dimension sei der Sport eine Ausdrucksform **menschlicher Kreativität und Gestaltungskraft**. **Im Sport** begegne **der Mensch sich selbst in der Einheit von Körper, Seele und Geist**. Der Sport diene so der Entfaltung personaler Würde (vgl. ebd.). In der 'sozialen' Dimension stellt Wagnerberger die menschlichen Begegnungen untereinander heraus. **Im Sport** erfahren Menschen seiner Meinung nach, dass sie aufeinander angewiesen sind, sich wechselseitig

● **18%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

ein wichtiges Ziel. Sport hat eine personale Dimension. Er dient der Entfaltung der persönlichen Würde; er ist Ausdruck **menschlicher Kreativität und Gestaltungskraft**. **Im Sport** begegnet **der Mensch sich selbst in der Einheit von Körper, Seele und Geist**. Sport hat schließlich eine soziale Dimension. **Im Sport** begegnen Menschen einander. Sport ist eine Form menschlicher Kooperation. Das Zusammenspiel ist für ihn ebenso ursprünglich wie

- 11 Der Sport-ein Vehikel christlicher ..., 2003, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

16

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 55

dass sie aufeinander angewiesen sind, sich wechselseitig bereichern und miteinander wetteifern können, ohne dabei den Spaß aus den Augen zu verlieren (vgl. ebd.). In der ‚naturalen‘ Dimension schließlich ist der Sport für Wagnerberger die Handlungsform, "in der Menschen von den natürlichen Bedingungen des eigenen Lebens, der eigenen Leiblichkeit, Gebrauch machen" (1999: 148-153). In ihrem Bewegungshandeln verbindet sich die Natur des Menschen mit der ihn umgebenden Natur (vgl. ebd.). Zusammenfassend sieht Wagnerberger im Sport "ein ganzes Bündel ganzheitlicher Erfahrung menschlichen Lebens" (148). In diesem Zusammenhang stellt er den Gedanken des Fairplay heraus. Diesen zu praktizieren sei eine ethische Verpflichtung den Mitmenschen und der Natur gegenüber (vgl. ebd.). Dieser Fairplay-Gedanke taucht immer wieder auf. Schon bei Coubertin war, wie schon

● 18% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

auch sonst im menschlichen Leben finden: die naturale, die personale und die soziale Dimension. Sport hat eine naturale Dimension. Er ist eine Handlungsform, in welcher Menschen von den natürlichen Bedingungen des eigenen Lebens, der eigenen Körperlichkeit Gebrauch machen. Er vollzieht sich in aller Regel als Bewegungshandeln in Raum und Zeit; in diesem Bewegungshandeln verbindet sich die Natur des Menschen mit der ihn umgebenden Natur. In Gesundheit und körperlicher Unversehrtheit hat dieses Bewegungshandeln einen wichtigen Maßstab und ein wichtiges Ziel. Sport hat eine personale Dimension. Er dient der Entfaltung der

- 11 Der Sport-ein Vehikel christlicher ..., 2003, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

17

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 56

große Botschaft der Fairness vermitteln können. Wo immer Sport getrieben wird, könne sich diese ‚Minimal-Ethik‘ verwirklichen lassen (vgl. ebd.). Ähnliche Fairness-Kriterien greift auch Gabler in seiner Begriffsbestimmung auf. Fairness zeigt sich für ihn: "(...) im Rahmen sportlicher Wettkampfhandlungen im Bemühen des Sportlers, die Regeln konsequent und bewusst (auch unter erschwerten Bedingungen) einzuhalten oder sie zumindest nur selten zu übertreten, im Interesse der Chancengleichheit im Wettkampf weder unangemessene Vorteile entgegenzunehmen noch unangemessene Nachteile des Gegners auszunutzen und den Gegner nicht als Feind zu sehen, sondern als Freund und Partner zu achten" (2001: 72). Wenn man noch einmal die in Kapitel 3.9 beschriebenen vier Sportkategorien Hollmanns rekapituliert, so ergeben sich für Gabler die größten Probleme zwangsläufig im Hochleistungssport. Denn je bedeutender die Wettkämpfe werden, "desto größere Probleme der Realisierung der Fairness" (2001: ewige Wiederholen von schönen olympischen Geschichten und Versprechungen ausspricht. Die Position Guldenspennigs zu diesem Thema ist komplex. Inhaltlich betont er, dass Fairness im sportlichen Handeln nicht darin bestehe, dass die Beteiligten zuvorkommend und besonders hilfsbereit

72) ergeben sich. Dies deckt sich mit Grupes Position. Wird das Prinzip der

Textstelle (Originalquellen)

die es zu "vernichten" gilt. Dies beschreibt auch Gabler (1998) in seinem Artikel Fairness/Fairplay: "Fairness zeigt sich im Rahmen sportlicher Wettkampfhandlungen im Bemühen der Sportler, (") den Gegner nicht als Feind zu sehen, sondern als Person und Partner zu erachten." (Gabler 1998, S. 152) Beide Arten von Fairness sind mehr oder weniger stark miteinander verbunden, jedoch sollte beim Sportler die informelle Fairness wesentlich

- 12 Endle, Christina: Die Einstellung z..., 2009, S.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

18

Textstelle (Prüfdokument) S. 58

ehrliche, also nicht vortäuschbare Leistung. Im Bereich des Spitzensports, in der Definition von Hollmann wie schon in Kapitel 3.9 beschrieben des Hochleistungssports, geht es für Lenk um eine "fast gänzliche Hingabe" (1996: 118). Der Kern dieser Idee beinhalte, "sein Bestes gegeben zu haben, sich vollständig eingesetzt zu haben, gut und anständig gekämpft zu haben" (2004: 17). Diese Idee habe internationale Anziehungskraft in verschiedenen Kulturen bewiesen. Sie sollte aber, und diese Einschränkung wird im Verlauf der Diskussion noch wichtig werden, von "bestimmten Übertreibungen ebenso verschont bleiben wie von politischen und kommerziellen Verzerrungen" (ebd.) . Geßmann liegt mit seinen Einordnungen sehr nah an den Formulierungen Lenks. Das, was Lenk als "fast gänzliche Hingabe" (1996: 118) umschreibt, bezeichnet Geßmann als Willensstärke und Zielstrebigkeit verbunden mit emotionaler Stabilität und Selbstbewusstsein. Hochleistungssportler stehen nach Geßmann für "die Bereitschaft und die Tat, sich hohe Leistungen abzuverlangen, sich in seinen Kräften aufgefordert und herausgefordert zu sehen" (1999: 216). Wie Lenk spricht Geßmann auch von einer Verantwortung des Athleten. Er bezieht sie allerdings nicht auf die Verantwortung, dem Vorbildcharakter eines mündigen Athleten gerecht zu werden, sondern betont eine Verantwortung sich selbst gegenüber. Der Sportler

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

anderen zu übertreffen!" Es ist bei Coubertin jedoch kein Leitbild der totalen Siegesverabsolutierung, sondern "das Wichtigste" sei "teilzunehmen", aktiv und möglichst "gut gekämpft zu haben": sein Bestes gegeben zu haben, sich vollständig eingesetzt zu haben, gut und fair gekämpft zu haben. Das ist der Kern der olympischen Idee Coubertins, gültig auch für das Leben allgemein: "Das Wichtige im Leben ist nicht, gesiegt

- 13 Olympisches Feuer. Zeitschrift des ..., 2008, S. 19

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

19

Textstelle (Prüfdokument) S. 68

einstellen. Denn für Gebauer ist es zwecklos, nach der Legitimation von Olympischen Spielen, nach ihren Idealen und ihrer Wirklichkeit zu fragen. Wie bei allen anderen großen Medienereignissen sei der **Sinn und Zweck** einzig in der "Erzeugung von Ereignissen im weltweiten Netz der visuellen Kommunikation" (1996b: 7) zu suchen. Ihr Prinzip sei die Steigerung, Vergrößerung und Intensivierung des jeweils letzten Ereignisses. Seiner Ansicht nach muss die kritische Analyse bei dem beginnen, was diese Medienereignisse tatsächlich beim Zuschauer erzeugen (vgl. ebd.). Abb. 14: Olympische Ringe, Turin 2006 Fletscher setzt darauf, dass irgendwann ein "

Textstelle (Originalquellen)

nur **in der** Zeit des Turniers, sondern auch in den Jahren der Vorbereitung. Gunter Gebauer sagt über Olympiaden, ihr **Sinn und Zweck** sei einzig die **Erzeugung von Ereignissen im weltweiten Netz der visuellen Kommunikation**⁶, und es gibt keinen Grund, dasselbe nicht auch für Fußballweltmeisterschaften anzunehmen. Das weltweite Interesse, das dem Gastgeber über den Zeitraum mehrerer Jahre hinweg garantiert ist,

- 14 Dunkel, Carolin: Ein Mega-Event für..., 2009, S. 6

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

20

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 86

der israelischen Olympiamannschaft überfielen (vgl. Wange, 1988: 257). Zwei Israelis wurden ermordet, neun **als Geiseln** genommen. **Die Terroristen** stellten ein Ultimatum und wollten die Freilassung und das freie Geleit **von 232 Palästinensern, die in israelischen Gefängnissen** inhaftiert waren, **sowie die Freilassung der deutschen Terroristen Andreas Baader und Ulrike Meinhof** erzwingen. Diese Forderung lehnte sowohl die israelische als auch die deutsche Regierung ab (vgl. Woyke, 2005b: 16 israelischen Geiseln, vier der arabischen Attentäter **und ein** Polizist kamen ums Leben (vgl. Woyke, 2005b: 17). Für Höfer wurden die Olympischen Spiele

Textstelle (Originalquellen)

als Geiseln, zwei davon werden schon zu Beginn der Aktion getötet. **Die Terroristen** verlangen die Freilassung **von 232 Palästinensern, die in israelischen Gefängnissen** in Haft sitzen, **sowie die Freilassung der deutschen Terroristen Andreas Baader und Ulrike Meinhof**. Als die mit der Situation völlig überforderten deutschen Behörden am Flughafen in Fürstenfeldbruck einen Befreiungsversuch unternahmen, werden alle anderen Geiseln, fünf Terroristen **und ein** deutscher

- 15 Chronik deutsch - Rosenberger, 2008, S.

● **11%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

21



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 87

haltmache (204). Der internationale Terrorismus stellt nach wie vor eine Bedrohung der Olympischen Spiele dar. Woyke verweist auf die Sicherheitsdiskussionen nach den Anschlägen vom 11. September 2001 auf die Twin Towers **des World Trade Centers in New York und das Pentagon in Washington** (vgl. 2005b: 17), die, wie bereits in Kapitel 4.1.2 angedeutet, erhebliche Auswirkungen auf die Sicherheitsvorbereitungen der Olympischen Spiele von Salt Lake City 2002 und Athen 2004 hatten. Internationale Massenveranstaltungen ziehen für Roth "Störer-Gedanken" (2006: 199) geradezu an. Es bestehe nach wie

Textstelle (Originalquellen)

dem 11. September 2001, dem Tag an dem vermutlich insgesamt 19 Selbstmordattentäter vier Flugzeuge entführten und sie in die beiden Türme **des World Trade Centers in New York und das Pentagon in Washington** stürzten², beherrschte nicht nur in Deutschland - "der Terrorismus"³ die politischen und öffentlichen Debatten um die innere Sicherheit. Es waren daher nicht nur wahltaktische Überlegungen, die

- 16 Weiss, Eike: Staatliche Reaktionen ..., 2006, S. 4

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

22

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 110

Diskussionsfelder bestimmen die Debatte. Es geht um den Grad der zu erwartenden Kommerzialisierung der kommenden Spiele 2008, um das Thema Doping und, damit verbunden, um die Reaktion der Fernsehsender auf mögliche Dopingfälle in Peking. So geht **Sörgel, Leiter des Instituts für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung in Nürnberg**, mit Blick auf die Olympischen Spiele in Peking trotz aller Anti-Dopingbemühungen von einem "Wettrüsten" der Athleten aus (vgl. Janssen 2007). Erwarten uns also "Pharmalympics"? Wenn man Sörgel folgt, dann ist ein Doping-freier Sport Utopie.

Textstelle (Originalquellen)

Dopingskandals in den USA von Experten davon gesprochen, dass "die Schwelle zum Kriminellen im Bereich des Sports und des sich Dopens längst überschritten ist" (Fritz **SÖRGEL, Leiter des Instituts für Biomedizinische und Pharmazeutische Forschung in Nürnberg** in der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung vom 20.10.2003). In der personalen Dimension misslingt die kulturelle Gestaltung des Sports, wenn diese in einen "Kult des Siegens" verkehrt wird,

- 17 Pilz, Gunter A.: Von der Luftnummer..., 2003, S. 4

● **11%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

23

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 128

Negativ-Liste" steht, ist dann alles andere erlaubt? Das wäre sicher nicht im Sinne des Erfinders. Außerdem: Wäre diese Definition nicht zu technokratisch? Sollte der Fairness-Begriff Erwähnung finden? Senkel versucht es mit folgender Formulierung: "Doping stellt den Versuch dar, auf illegale und illegitime Art und Weise, insbesondere durch die Anwendung von Substanzen der verbotenen Wirkstoffgruppen oder durch die Anwendung verbotener Methoden, die Leistung für den sportlichen Wettkampf zu steigern, der nur unter der Beachtung der Chancengleichheit und der Fairness gewonnen werden kann" (2004: 122). Stößt auch diese Definition an ihre Grenzen? Sollte es beispielsweise im Radsport ein geschlossenes Doping-System geben, wäre dann unter den Dopern auf etwas zynische Art und Weise nicht wieder Chancengleichheit hergestellt? Um einer Vielzahl



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

gegen das Dopingverbot. Heute findet sich in den DSB-Rahmen-Richtlinien zur Bekämpfung des Dopings folgende Begriffsbestimmung (DSB 2000, 2): Doping ist der Versuch der Leistungssteigerung durch Anwendung von Substanzen der verbotenen Wirkstoffgruppen oder durch die Anwendung verbotener Methoden. Dabei und auch bei der ethischen Argumentation wird davon ausgegangen, dass die Anwendung von Dopingmitteln tatsächlich eine Steigerung der sportlichen Leistungsfähigkeit über das natürliche, durch

- 18 Zum Wirksamkeitsnachweis von Doping..., 2002, S.

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

24



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 129

Bestandteil des "Welt Anti-Doping Codes". Die deutsche Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) hat sich in ihrem 63-seitigen Anti-Doping-Regelwerk sehr eng an der WADA-Definition orientiert. Die Artikel 1 und 2 enthalten die entscheidenden Passagen. **Doping wird definiert als "das Vorliegen eines oder mehrerer der nachfolgend in Artikel 2.1. bis Artikel 2.9. festgelegten Verstöße gegen Anti-Doping- Bestimmungen. 2.1. Das Vorhandensein eines verbotenen Wirkstoffes, seiner Metaboliten oder Marker in den Körpergewebe- oder Körperflüssigkeitsproben eines Athleten. 2.2. Der Gebrauch oder der versuchte Gebrauch eines verbotenen Wirkstoffs oder einer verbotenen Methode. 2.3. Die Verweigerung oder das Unterlassen ohne zwingenden Grund, sich einer Probenahme zu unterziehen, die gemäß den Bestimmungen des NADA-Codes oder anderer anwendbarer Anti-Doping-Bestimmungen zulässig ist, oder jeder anderweitige Versuch, sich der Probenahme vorsätzlich zu entziehen. 2.4. Der Verstoß gegen die Vorschriften des NADA-Codes oder andere anwendbare Vorschriften zur Verfügbarkeit des Athleten für Trainingskontrollen, einschließlich versäumter Kontrollen (...) und des Versäumnisses, die erforderlichen Angaben zum Aufenthaltsort und zur Erreichbarkeit (...) zu machen. 2.5. Die unzulässige Einflussnahme oder der Versuch der unzulässigen Einflussnahme irgendeines Teils der Dopingkontrolle. 2.6. Der Besitz von verbotenen Wirkstoffen und verbotenen Methoden. 2.7. Handel mit einem verbotenen Wirkstoff oder einer verbotenen Methode. 2.8. Die Verabreichung oder versuchte Verabreichung von verbotenen Wirkstoffen oder verbotenen**



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

die Verbände verpflichtet, die Bestimmungen des WADC in ihr eigenes Regelwerk zu implementieren. Nach dem WADC wird Doping folgendermaßen definiert:¹¹⁸ " Artikel 1: Definition des Begriffs Doping **Doping wird definiert als das Vorliegen eines oder mehrerer der nachfolgend in Artikel 2.1 bis Artikel 2.8 festgelegten Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen. Artikel 2: Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen Als Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen gelten: 2.1 Das Vorhandensein eines verbotenen Wirkstoffes, seiner Metaboliten oder Marker in den Körpergewebs- oder Körperflüssigkeitsproben eines Athleten.**¹¹⁹ 112 Art. 2 Anti-Doping-Code; im Anhang A werden

unterziehen, die gemäß anwendbaren Anti-Doping- Bestimmungen zulässig ist, oder ein anderweitiger Versuch, sich der Probenahme zu entziehen. 2.4 Der Verstoß gegen anwendbare Vorschriften über die **Verfügbarkeit des Athleten für Trainingskontrollen, einschließlich versäumter Kontrollen** und dem Versäumnis, die erforderlichen Angaben zu Aufenthaltsort und Erreichbarkeit zu machen. 2.5 Unzulässige Einflussnahme oder versuchte unzulässige Einflussnahme auf einen Teil des Dopingkontrollverfahrens. 2.6 Besitz verbotener Wirkstoffe

Meldepflichtversäumnissen innerhalb eines Zeitraumes von 18 Monaten, die von für den Athleten zuständigen Anti-Doping- Organisationen festgestellt wurden, stellt einen Verstoß gegen Anti-Doping- Bestimmungen dar. 2.5K **Die Unzulässige Einflussnahme oder der Versuch der Unzulässigen Einflussnahme** auf irgendeinen Teil des Dopingkontrollverfahrens. 2.6 Der Besitz Verbotener Substanzen und Verbotener Methoden: 2.6.1K Der Besitz durch einen Athleten Innerhalb des Wettkampfes von Verbotenen Methoden oder Verbotenen

Unzulässige Einflussnahme oder versuchte unzulässige Einflussnahme auf einen Teil des Dopingkontrollverfahrens. 2.6 Besitz verbotener Wirkstoffe und verbotener Methoden.¹²¹ 2.7 Das Handeln mit verbotenen Wirkstoffen oder verbotenen Methoden. 2.8 **Die Verabreichung oder versuchte Verabreichung von verbotenen Wirkstoffen oder verbotenen** Methoden bei Athleten oder die Beihilfe, Unterstützung, Anleitung, Anstiftung, Verschleierung oder sonstige

- 19 Doping: Dilemma des Leistungssports, 2006, S. 29
- 19 Doping: Dilemma des Leistungssports, 2006, S. 30
- 20 NADA: Nationaler Anti Doping Code, 2009, S.
- 19 Doping: Dilemma des Leistungssports, 2006, S. 30

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

25

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 129

Methoden an Athleten oder die Beihilfe, Unterstützung, Anleitung, Anstiftung, Verschleierung oder sonstige Tatbeteiligung bei einem Verstoß oder einem versuchten Verstoß gegen Anti-Doping-Regeln. 2.9. Die Teilnahme am Wettkampf oder der Versuch der Teilnahme während einer Sperre eines internationalen oder eines nationalen Sportfachverbandes." ([NADA], 2006).

Wer eine schlagwortartige Doping-Definition erwartet, wird enttäuscht. Es wird deutlich, dass Doping ein komplexes System von Regelverstößen beschreibt. Nicht allein der Nachweis der Einnahme verbotener Substanzen führt zur Bestrafung. Als Konsequenz der immer

Textstelle (Originalquellen)

Tatbeteiligung bei einem Verstoß oder einem versuchten Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen. Der

bis Artikel 2.8 festgelegten Verstöße gegen Anti-Doping-Bestimmungen"²⁸⁰ definiert. Artikel 2.8 des WADA Codes besagt, dass auch die "Verabreichung und versuchte Verabreichung von verbotenen Wirkstoffen oder Methoden an Athleten oder die Beihilfe, Unterstützung, Anleitung, Anstiftung, Verschleierung oder sonstige Tatbeteiligung bei einem Verstoß oder einem versuchten Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen"²⁸¹ Doping darstellt. Der Machtmissbrauch der beteiligten Personen, also beispielsweise eines Trainers würde damit sowohl den Tatbestand Doping als auch den der Korruption erfüllen. Der

- 9 Moser, Gernot: Korruption im Sport...., 2008, S. 283

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

26

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 131

earliest Olympics of ancient Greece" (2000: 198). Eine Chronologie des olympischen Dopings und die Schilderung der jeweiligen Rahmenbedingungen und Hintergründe können Bücher füllen. Es gibt Doping-Fälle, die für großes Aufsehen und Folgediskussionen gesorgt haben. Der Fall **des kanadischen Sprinters Ben Johnson bei den Olympischen Spielen 1988** in Seoul gehört sicher dazu (vgl. Pound, 2006: 24). Die Aufarbeitung systematischer, staatlich verantworteter Doping-Praktiken, beispielsweise in der DDR, stellt einen besonders komplexen Diskussionsbereich dar, der noch längst nicht aufgearbeitet worden ist (vgl. Büch, 1999: 142). In jüngerer

Textstelle (Originalquellen)

in Kreischa verantwortlich gewesen, in dem rund um die Uhr gearbeitet worden sei. Regner schreibt weiter, daß das Dopinglabor in Kreischa nach dem positiven Befund **des kanadischen Sprinters Ben Johnson bei den Olympischen Spielen 1988** an neuen Dopingmitteln gearbeitet habe, die aus Nasenspray-Flaschen benutzt werden sollten. Das Experiment habe sich je doch nicht bewährt. Insgesamt hat der Skandal um

- 21 Barsuhn, Michale/Braun, Jutta/Teich..., 2006, S. 36

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

27



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 134

beweisen? Nach Sörgel dopen sich Sportler mit wirksamen Substanzen, "deren Nebenwirkungen man nicht im Entferntesten vorhersagen kann" (zit. nach Janssen, 2007 [ohne Seitenangabe]). Spielen Sportler mit immer höherem Einsatz russisches Roulette? Amendt zitiert in diesem Zusammenhang **Wilhelm Schänzer, Leiter des Instituts für Biochemie der Deutschen Sporthochschule** in Köln. Für Schänzer sind die bei der Tour de France und anderen Großereignissen angewendeten Dopingpraktiken "immer auch **Pharmalexperimente am Menschen**" (zit. nach Amendt, 2003: 29). Es seien Produkte im Doping- Umlauf, die sich noch mitten in der klinischen Erprobungsphase befänden (ebd.). Dabei ist nach Donati bei weitem nicht nur der Radsport betroffen: "**Andere Sportarten verstecken sich dahinter**" (Reinsch, 2007: 20). Als Doping- Substanzen kämen im Ausdauersport aktuell vor allem Hormone und künstliches Hämoglobin sowie Hämoglobin von Kühen zum Einsatz: Ein kurzer Einblick in eine der offenbar üblichen, ausgefeilten Doping-Strategien: "**Wenn man Hämoglobin benutzt, verändert sich der Hämatokritwert nicht, denn es bleibt außerhalb der roten Blutkörperchen. Gleichwohl transportiert es Sauerstoff. Weil Wasser zugegeben wird, steigt die Blutmenge. Dadurch sinkt der Hämatokritwert sogar. Das ermöglicht Athleten, zusätzlich auch noch Epo einzusetzen**" (zit. nach Reinsch, 2007: 20). Sprinter greifen nach Franke und Ludwig vor allem auf menschliche Wachstumshormone in verschiedenen Versionen zurück. Weit verbreitet seien inzwischen auch die sogenannten Gonadotropine, die bei Männern in den Hoden die Testosteronsynthese steigern

● 15% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

WILHELM SCHÄNZER Leiter des Instituts für Biochemie der Deutschen Sporthochschule Köln 1. Geschichte des Dopings Die Geschichte des Dopings beginnt bereits im Altertum und ist keine Erscheinung, die nur den Zeitgeist des 20. Jahrhunderts trifft. Bereits bei

- 22 Schänzer, Wilhelm: Geschichte des D..., 2001, S.

PlagiatService
Prüfbericht
850125
29.10.2018
28

Textstelle (Prüfdokument) S. 146

argumentative Herausforderung für die Doping-Kritiker, denen König Ignoranz vorwirft. Güldenpfennig setzt König eine Kontraposition entgegen. Das Verbot von Doping zählt für ihn zu den maßgeblichen konstitutiven und **regulativen Regeln**. **Durch** Doping werde die Menschheit "um ein **versprochenes, hohes kulturelles Gut geprellt**" (2001a: 46; Hervorhebung im Original). **Erinnert** sei in diesem Zusammenhang auch an die Ausführungen Güldenpfennigs über den kulturellen Eigensinn des Sports in Kapitel 3.8. Um welches Gut wird man durch Doping geprellt? Nach Güldenpfennig geht es im Sport im Kern um ein ausbalanciertes Verhältnis von Anerkennung, Setzung

Textstelle (Originalquellen)

und den **regulativen Regeln**, **durch** die der Handlungsraum legitimer sportlicher Entfaltung eingegrenzt wird. Vor allem anderen liegt die Bedeutung darin, daß durch Doping die Menschheit **um ein versprochenes hohes kulturelles Gut geprellt** wird. Das entscheidende Vergehen des Dopers besteht darin, eben jenes "Erste Gebot" des Sportsinns zu verletzen, wie ich es umrissen habe. Alles Andere auch die

- 23 Sport und Semiotik, 2001, S. 202

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

29

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 146

die Idee von Selbstschöpfung, Selbstvervollkommnung und Selbstüberbietung des Menschen in den selbst gesetzten Zielen und - anerkannten Grenzen eines individuellen (Kunst-)Werks" (ebd.). Auch Guldenspennig endet schließlich mit einer Botschaft an Andersdenkende, denn für ihn entzieht **jeder dopende Athlet und jeder Verantwortliche der Sportorganisationen, der entsprechendes Handeln** fordert oder duldet, **dem Sport ein Stück** seiner **Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit** (vgl. 2001a: 47). Die beiden grundlegend verschiedenen Positionen Guldenspennigs und Königs basieren bereits auf einer unterschiedlichen Interpretation der **dem Sport** zugewiesenen Werte. Auf dieser Grundlage werten

Textstelle (Originalquellen)

auf einen Bluff. Zuletzt, wenn das Sportereignis mit Marktgegebenheiten verbunden ist, wird auch der wirtschaftsrechtliche Tatbestand des "unlauteren Wettbewerbs", der "Produktfälschung" und des "Betrugs" erfüllt. **Jeder dopende Athlet und jeder Verantwortliche der Sportorganisationen, der entsprechendes Handeln** fördert, billigend in Kauf nimmt oder durch Nach- oder Fahrlässigkeit duldet sie alle entziehen **dem Sport ein Stück an Glaubwürdigkeit und Zukunftsfähigkeit**. Sie tragen Mitverantwortung

- 23 Sport und Semiotik, 2001, S. 203

● **16%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

30

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 171

Einordnung **in den** historischen Kontext notwendig. Wie hat sich der Fernsehport entwickelt? Welche Wechselwirkungen gab es zwischen den Olympischen Spielen und der Fernsehberichterstattung? V I 5.2
Olympische Spiele und Fernsehen: Lß-0 i~ ' Historische Entwicklungsstufen
Bereits in den 20er Jahren gab es in Deutschland technische Neuentwicklungen, die 1924 unter anderem bei der ersten deutschen Funkausstellung unter Anwesenheit des Reichspräsidenten Friedrich Ebert vorgestellt wurden. Im selben Jahr wurden Patente für eine "**Einrichtung zur Erzielung des Synchronismus bei Apparaten zur elektronischen Bildübertragung**" (Krüger, 1997: 8) eingereicht. Es dauerte jedoch noch einige Jahre, bis die Technik so weit ausgereift war, dass man an die praktische Umsetzung der Ideen gehen konnte. Während der Olympischen Spiele 1936 kam es zum ersten Mal in

Textstelle (Originalquellen)

bisher auch ein Motor aus dem Finanzmarkt selbst, wie es die britischen oder US-amerikanische Pensionsfonds oder die SEC sind. **Bereits in den 80er Jahren gab es in Deutschland** ein Interesse an "politisch korrekten" Kapitalanlagen. In die gleiche Zeit fällt auch die Veröffentlichung erster Unternehmensbewertungen. Die Deutsche Börse hat bislang keinen eigenen Nachhaltigkeits- Index,

- 24 Bertelsmann-Stiftung: Partner Staat..., 2006, S. 6

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

31



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 179

die man in ökonomischen Zusammenhängen wohl als "Win-Win-Situation" beschreiben würde (vgl. 2001: 27). Auf den ersten Blick gibt es in der Zusammenarbeit nur Gewinner. Die Autoren stellen die positiven Effekte für die Beteiligten folgendermaßen dar: "Für den Sport Imagegewinn Sport als gesellschaftlich relevanter Bereich Multiplikator und Nachahmungseffekt. Für die TV-Anbieter Attraktives Programmangebot / Steigerung der Programmvielfalt Erhöhung der Zuschauerquote und der Marktanteile Gewinnung bzw. Bindung der Werbeindustrie Für die Athleten Steigerung der eigenen Popularität Steigerung des eigenen Marktwerts Für die Werbewirtschaft Imageverbesserung Zielgruppenorientierung Steigerung des Bekanntheitsgrades Erhöhung des Warenabsatzes Für die Zuschauer Attraktives Programmangebot Für die Journalisten Entstehung eines neuen Berufsfeldes Mass mediale Öffentlichkeit Steigerung der eigenen Popularität Für die Sportverbände Steigerung der Popularität / Imagegewinn für die entsprechende Sportart Finanzierung von Sportveranstaltungen Sponsorengewinnung / -bindung Für die Agenturen Entstehung eines neuen Typus von Agentur Attraktives Betätigungsfeld" (Digel und Burk, 2001: 27). Ihre Aufstellung zeigt noch einmal die Konturen des Netzwerks von Interessen und Abhängigkeiten auf, das in den Kapiteln 4.1 bis 4.3 ausführlich beschrieben wurde. Die Liste müsste allerdings noch erweitert werden, denn sie lässt

Textstelle (Originalquellen)

eine problematische Beziehung Dr. Markus Lamprecht Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG ETH Zürich Die Feedbackschleife "Sport Medien Geld" Sportereignis Berichterstattung Werbung Sponsoring Geldströme Sportmarketing Für den Sport Imagegewinn Sport als gesellschaftlich relevanter Bereich Multiplikator- und Nachahmungseffekt Für die TV-Anbieter Attraktives Programmangebot/ Steigerung der Programmvielfalt Erhöhung der Zuschauerquote und der Marktanteile Gewinnung bzw. Bindung der Werbeindustrie Imageverbesserung Zielgruppenorientierung Steigerung des Bekanntheitsgrades Erhöhung des Warenabsatzes Für die Journalisten Entstehung eines neuen Berufsfeldes Mass mediale Öffentlichkeit Steigerung der eigenen Popularität Für die Athleten Steigerung der eigenen Popularität Steigerung des eigenen Marktwertes Für die Agenturen

Bereich Multiplikator- und Nachahmungseffekt Für die TV-Anbieter Attraktives Programmangebot/ Steigerung der Programmvielfalt Erhöhung der Zuschauerquote und der Marktanteile Gewinnung bzw. Bindung der Werbeindustrie Imageverbesserung Zielgruppenorientierung Steigerung des Bekanntheitsgrades Erhöhung des Warenabsatzes Für die Journalisten Entstehung eines neuen Berufsfeldes Mass mediale Öffentlichkeit Steigerung der eigenen Popularität Für die Athleten Steigerung der eigenen Popularität Steigerung des eigenen Marktwertes Für die Agenturen

Anbieter Attraktives Programmangebot/ Steigerung der Programmvielfalt Erhöhung der Zuschauerquote und der Marktanteile Gewinnung bzw. Bindung der Werbeindustrie Imageverbesserung Zielgruppenorientierung Steigerung des Bekanntheitsgrades Erhöhung des Warenabsatzes Für die Journalisten Entstehung eines neuen Berufsfeldes Mass mediale Öffentlichkeit Steigerung der eigenen Popularität Für die Athleten Steigerung der eigenen Popularität Steigerung des eigenen Marktwertes Für die Agenturen Entstehung eines neuen Typus von Agentur Attraktives Betätigungsfeld Für die Sportverbände Steigerung der Popularität/Imagegewinn für die entsprechende Sportart Finanzierung von Sportveranstaltungen Sponsorengewinnung/ -bindung Für die Zuschauer Attraktives Programmangebot Für die Werbewirtschaft Sport und Medien eine lukrative Beziehung (

- 25 Lamprecht, Markus: Sport und Medien..., 2007, S.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht
850125
29.10.2018
32

Textstelle (Prüfdokument) S. 220

eine eigene "Kneipenszenerie" entworfen. In den Printmedien werden die zusammenfassenden Sendungen aufmerksam betrachtet, erst recht wenn es wie bei Waldi und Harry zu einer besonderen Moderatoren-Konstellation kommt. Insgesamt muss jedoch -S 8 s? s S s o s? ai o o 3 g l O X) hf a c c cd ce o sí " cc e- Si § 0.61% cm O cm 4.01% 0.07% 0.06% 5S co cd 5? cd cd cd 71.12% 4.36% 0,10% 2,42% 0.43% 1,72% ss CD T o 1,08% 2,59% I (1.35% c a J I c, GO 3.62% co -3" cd 0,05% 0.67% * cd .M 4,09% 0,07% 0.06% I 0,03% oS cd cd CD cb 0 4.22% 0,11% 2,39% I 0,43% I 1,79% I s'~ cm ud d Jb 2.84% 0, 35% ! 2 ai 1 .a ~ 3 Cl < ce S 8.40% ss r-- 1,37%' 0.44% 3,53% ra LO co" 5,72% 0,31% 0,29% 0,13% cb 0 d 39,14% 0,48% -0 cm c") 0 3,46% 0.50% I 4,63% 1,68% i 4,44% 12,85%| 0,89% 1 cd 12,69% 12,46% 1,62% 0,46% 4,80% 4, 33% I ce 0-, -T 0,54% I 0,52% I 0,00% I cr. cc en 0,58% 35 co cd 5,23% I 0, 52% I 5,81% I cm cm Cm cm co id 15,69% 1,43% 1 1 c 60 min 4,06% I 2,53% 0,69% 0,00% 1.16% I 7,22% I 4,22% j cm 0,21% I 0,00% I 0,00% I 6 ,22% 2, 73% I 0,34% cc od cm 0,34% 2,91% I cb cid d 1,72% I 3.80:c 0,25% 1 2006 05 I co ujuj oe 4,10% I 2,50% I cd a 0.00% I 1.22% I M45S 4.29% 0,02% I 0, 22% I 0,00% %000 63,69% I 2,61% I 0,32% I 2,81% I 0,32% I 3,13% I 0,84% I 1,82% 4,06% I 0,24% 1 zeit bis 1 -o



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

CO _ CO ?= LU CO CO 5? c Ü a) CO o >>co a. o CO <<D CO 5 < CO a> x:
co LÜ - CO - Q CN >" CO CM L_ CO > LU CD O O O O O * o o o o o o o o
o o o o O CD O O CD O O O CD O O O CD ?ff f O) tf ffl T- "~ T ~ , i zz> si ²
- 5 " CM" " CM co CD O CD CD O O * O CD O O CD O O O CD O O O CD
CD O CD CD O O O O O O O O O CD O O O CD O O CD CD S? O CD O
O O CD O O CD O O CD Co Co "j Co" Co" s5 <f "*" - o*- CO oF 3"- r-> r " "
r "? S ri ! . 2. ZZ, ti- S . \$2 CM, f CÖ" o" LO* f gj"

- 26 Aronson, Wendy Lynn: VARIABILITY IN..., 2000, S.

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

33

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 78

"Erzeugung des Eindrucks von absoluter Friedensliebe des neuen Regimes im Ausland Tarnung der Aufrüstungsmaßnahmen ebd.). Hahn, 2001: 40).

Textstelle (Originalquellen)

positiven - Politisierung Olympias sind, klafften Anspruch und Wirklichkeit von Beginn an weit auseinander. Schließlich lauteten die propagandistischen Ziele in der ersten Phase der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft a) Erzeugung des Eindrucks von absoluter Friedensliebe des neuen Regimes im Ausland, b) Tarnung der Aufrüstungsmaßnahmen und c) Weckung und Steigerung des Wehrwillens der Bevölkerung. Welche Verschleierungstaktiken waren dafür besser geeignet als das olympische Politikspektakel mit sportlicher Tarnkappe? Konkrete

- 27 Der Sport und seine politische Inst..., 2004, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

34

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 1 Batsilas, Athanasios-Defkalion: Die Bewerbung Athens um die Olympischen Spiele 1996 im Spiegel der internationalen Presse, 2002
<http://geb.uni-giessen.de/geb/volltexte/2002/852/pdf/d020152.pdf>
- 2 Sport und Frieden. Zwischen Anspruch und Wirklichkeit Eine hermeneutische Zusammenschau, 2008
http://othes.univie.ac.at/2234/1/2008-10-16_0107557.pdf
- 3 Br al und die Idee des Marathonlaufs, 2007
<http://www.sport.uni-mainz.de/mueller/Texte/Breal+Marathonlauf-VorwortMueller07.pdf>
- 4 Reichertz, Jo: Der Mediensport Olympia - ein globales Integrationsritual , 2004
http://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/5527/ssoar-spectrumsport-2004-2-reichertz-der_medie
- 5 Olympisches Feuer. Zeitschrift des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Olympischen Gesellschaft, 2008
http://www.dog-bewegt.de/fileadmin/images/Interaktiv/OF/OF_2-2008.pdf
- 6 OlymE Konzept SV - olympische erziehung, 2003
http://www.olympischeerziehung.de/media/oe_konzept_sundv_1351e542.pdf
- 7 Olympism for the 21st Century, 2003
https://www.researchgate.net/profile/Jim_Parry/publication/228506316_Olympism_for_the_21st_century/links/
- 8 Hügel, Sebastian: Ordnungspolitik im Pluralismus. Stationen auf dem Weg zu einem pluralismustauglichen Gemeinwohldenken in Deutschland, 2005
https://opus4.kobv.de/opus4-ku-eichstaett/files/10/Gesamtversion_INDUPRINT.pdf
- 9 Moser, Gernot: Korruption im Sport. Möglichkeiten und Grenzen des Erkenntnistransfers aus ökonomischen Analysen , 2008
<https://www.jensweinreich.de/wp-content/uploads/2009/03/moser-dipl-kis.pdf>
- 10 An agency theory perspective on corruption in sport. The case of the International Olympic Committee, 2005
http://www.researchgate.net/profile/Laura_Misener/publication/262178515_Reconfiguring_the_Rings_A_Perspec
- 11 Der Sport-ein Vehikel christlicher Werte, 2003
<https://www.ejwue.de/fileadmin/Eichenkreuz/Download-Material/Huber-Sport-Werte.pdf>
- 12 Endle, Christina: Die Einstellung zum Doping bei Kindern und Jugendlichen. Ein Vergleich zwischen allgemeinbildenden Schulen mit und ohne sportlichen Schwerpunkt. , 2009
http://othes.univie.ac.at/4929/1/2009-04-30_0105247.pdf
- 13 Olympisches Feuer. Zeitschrift des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Olympischen Gesellschaft, 2008
http://www.dog-bewegt.de/fileadmin/images/Interaktiv/OF/OF_3-2008.pdf
- 14 Dunkel, Carolin: Ein Mega-Event für Japan und Korea. Die gemeinsame Fußballweltmeisterschaft des Jahres 2002 als Spiegel des Verhältnisses der beiden Länder, 2009
<http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/dunkel-carolin-2009-02-13/PDF/dunkel.pdf>

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

35

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 15 Chronik deutsch - Rosenberger, 2008
http://www.rosenberger.com/documents/headquarters_de_en/company/50_Chronik_deutsch.pdf
- 16 Weiss, Eike: Staatliche Reaktionen auf neue Formen des Terrorismus, 2006
<https://plone.sowi.hu-berlin.de/lehrebereiche/innenpolitik/Sicherheit/dipl%20weiss.pdf>
- 17 Pilz, Gunter A.: Von der Luftnummer zur Bodenhaftung Bewegung und Spiel als Element einer gewalt- und suchpräventiven Sportkultur , 2003
<http://www.ajs-bw.de/media/files/aktuell/pilz.pdf>
- 18 Zum Wirksamkeitsnachweis von Dopingpräparaten der aktuellen IOC-Dopingliste eine Literaturstudie, 2002
<http://www.uni-mainz.de/FB/Sport/physio/pdf/SeyffartSPOWI-DopingXI02.pdf>
- 19 Doping: Dilemma des Leistungssports, 2006
http://www.vifasport.de/Hochschulschriften/Dissertationen-Campus/2005/Tanja_Haug/Dissertation_Tanja_Haug
- 20 NADA: Nationaler Anti Doping Code, 2009
https://www.dsb.de/media/PDF/Anti_Doping/Anti-Doping_2011.pdf
- 21 Barsuhn, Michale/Braun, Jutta/Teichler, Hans Joachim: Chronik der Sporteinheit, 2006
<http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dsb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/Siegel-Endversion-Sporteinheit-1907200>
- 22 Schänzer, Wilhelm: Geschichte des Dopings, 2001
http://www.dopinginfo.de/rubriken/00_home/00_ges.pdf
- 23 Sport und Semiotik, 2001
https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/schriftenreihe/dvs121_Gesamt.pdf
- 24 Bertelsmann-Stiftung: Partner Staat CSR-Politik in Europa, 2006
https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Presse/imported/downloads/xcms_bst_dms_17243_1724
- 25 Lamprecht, Markus: Sport und Medien. Entwicklungen, Probleme, Abhängigkeiten, 2007
https://www.vsms-apep.ch/public/059/02/medien_im_sport/Medien-ml.pdf
- 26 Aronson, Wendy Lynn: VARIABILITY IN THE AMERICAN SOCIETY OF ANESTHESIOLOGISTS (ASA) PHYSICAL STATUS (PS) CLASSIFICATION SCALE, 2000
<http://www.dtic.mil/dtic/tr/fulltext/u2/a372352.pdf>
- 27 Der Sport und seine politische Instrumentalisierung, 2004
https://www.bmmt.gv.at/dam/jcr:d7ccac82-2807-44ce-8c34-102855a1da91/Filzmaier_end_pdf.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

36

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Glossar

- **Ampel**

Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**

Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation**

Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**

Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**

Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**

Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

Glossar

- Ghostwritersuche
einzelnen Plagiatsindizien.
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiates und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

Glossar

- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

PlagiatService

Prüfbericht

850125

29.10.2018

40



ProfNet

Institut für Internet-Marketing